

**GESCHÄFTSJAHR 2008** verlief gut

# Hypo Liechtenstein: Ein zufriedenstellender Jahrgang

Das Geschäftsjahr 2008 war für die Hypo Investment Bank (Liechtenstein) AG – gemessen an der globalen Finanzmarktsituation und den Diskussionen rund um die Liechtensteiner Geschäftsmodelle – ein „zufriedenstellender Jahrgang“.

Das betreute Kundenvermögen reduzierte sich von knapp 2,00 Milliarden auf etwas unter 1,50 Milliarden Schweizer Franken. Bereinigt man den Rückgang um Kurs- und Währungseinflüsse, so errechnet sich ein Nettoabfluss in der Höhe von ca. 90 Millionen. Der Jahresgewinn nach Steuern hat sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2007 sichtlich vermindert und beträgt für das abgelaufene Kalenderjahr über 8 Millionen Schweizer Franken. Die nachhaltige, nach wie vor hohe Ertragskraft der Hypo Investment Bank (Liechtenstein) AG spiegelt sich in einer Eigenkapitalrendite von etwas über 20 % wider. Massive, durchaus attraktive Änderungen kommen auf die liechtensteinschen Banken zu. Unter anderem geht die Hypo Investment Bank (Liechtenstein) AG davon aus, dass ab 01.01.2010 ein linearer Körperschaftsteuersatz in der Höhe von 12,5 % gilt, was verglichen mit der jetzigen Regelung einer Steuerersparnis von rund einer halben Million Schweizer Franken entspricht.

## Langfristige Unternehmenspolitik, die wesentlichen Erfolgsfaktoren

Seit Gründung vor zehn Jahren verfolgt die Hypo Investment Bank (Liechtenstein) AG (HIB) eine Indexorientierte Veranlagungspolitik der Kundenvermögen. Diese bewährte Strategie soll auch in Zukunft beibehalten werden. Die Ge-



**Solide wie die Geschäftstätigkeit der Hypo Liechtenstein: Das Verwaltungsgebäude.**

schäftsleitung der Hypo Investment Bank (Liechtenstein) AG ist überzeugt, dass die langfristige Unternehmensabsicherung nur mit Hilfe eines breiten internationalen Kundenportfolios möglich ist. Zu den wesentlichen Erfolgsfaktoren der HIB zählen Fremdsprachenkompetenz, Sozialkompetenz und familiäre Wurzeln der Mitarbeiter in der jeweiligen Region. Mit Januar 2009 hat die HIB die bestehenden Sprachendesk (Deutsch, Italienisch, Englisch, Russisch, Türkisch) durch Mandarin und Arabisch erweitert.

Analysiert man die Kundenportfolios nach dem ordentlichen Wohnsitz der wirtschaftlich Berechtigten, so zeigt sich, dass ziemlich genau die Hälfte der HIB-Kunden ihren Lebensmittelpunkt in der Europäischen Union haben. Sämtliche gedruckten Verkaufshilfsmittel, wie der monatliche An-



**Vorstände der Hypo FL: Dr. Andreas Insam und Dr. Mag. Gerhard Lackinger.**

lageservice und Fachbroschüren, stehen zurzeit in sieben Sprachen zur Verfügung: Deutsch, Englisch, Italienisch, Russisch, Türkisch, Mandarin und Arabisch. Die Organisation nach Sprachregionen ermöglicht einen effizienten Marktzugang. Dazu kommt, dass Sprachenkompetenz die Basis für die Erfüllung der gesetzlich vorgeschriebenen Sorgfaltspflichten ist.

## Hypo Fondsleitung (Liechtenstein) AG

Die Hypo Fondsleitung (Liechtenstein) AG ist ein 100 %iges Tochterunternehmen der Hypo Investment Bank (Liechtenstein) AG. Das Projekt wurde im Jahr 2007 initiiert. Als junges und innovatives Dienstleistungsunternehmen mit Sitz im Fürstentum Liechtenstein werden individuelle Lösungen für sehr wohlhabende Familien umgesetzt.

## Die Ressource Raum ist für Jahrzehnte gesichert

In der ersten Dezemberwoche 2008 hat das Institut seine Geschäftsräumlichkeiten in der Schaaner Strasse 27, FL-9487 Gamprin-Bendern bezogen. Die Hypo Investment Bank (Liechtenstein) AG ist nun unmittelbarer Nachbar des LGT Service Centers. Insgesamt bietet die Immobilie Platz für ca. 100 Arbeitskräfte, d.h. die Belegschaft kann sich mehr als verdoppeln. Das Gebäude ist Eigentum der HIB, das Baurecht hat eine Laufzeit von 66 Jahren.

## Ziele

Die Hypo Investment Bank (Liechtenstein) will weiterhin eine äusserst kompetente Privatbank für vermögende Unternehmerfamilien und Privatpersonen sein. Die HIB wird als sechstgrösste Bank auch in Zukunft eine aktive Rolle am Bankenplatz Liechtenstein einnehmen. Dies bedeutet auch weiterhin ein tatkräftiges Engagement im Vorstand des Liechtensteinischen Bankenverbandes und an den Hochschulen Vaduz und Innsbruck.

